

Neues vom Büchermarkt

KLAVER, CHARLES (2007): „**Inseparable friends in life and death. The life and work of Heinrich Kuhl (1797 – 1821) and Johan Conrad van Hasselt (1797 – 1823), students of prof. Theodorus van Swinderen**“; **Barkhuis, Groningen. 105 Seiten, 16 Abbildungen. ISBN 978 90 77922, 25,- €.**

Der hier vorliegende Band ist mehr als nur die Lebensgeschichte zweier junger Naturforscher. Er führt den Leser gleichwohl zu den Anfängen der wissenschaftlichen Sammlungen in den Niederlanden, und er gibt darüberhinaus tiefe Einblicke in die entbehrungsreiche Arbeit von HEINRICH KUHL und JOHAN COENRAAD VAN HASSELT (niederl. Schreibweise). Und er ist – um das Urteil vorwegzunehmen – eine wunderbare Würdigung der Freundschaft dieser der Naturkunde so verbundenen jungen Männer und ihres erheblichen Beitrags zur damals erst in der Entwicklung begriffenen Herpetologie. Die herpetologischen Leistungen der vorgestellten Personen stehen zwar nicht im Vordergrund des Bandes, sie werden aber vollständig wiedergegeben.

In akribischer Kleinstarbeit ist es dem als Herpetologen und „Chamäleonisten“ bekannten Autor CHARLES KLAVER gelungen, weitestgehend alle Quellen zu identifizieren und sorgsam zusammenzutragen. Als Verwalter der Groninger Universitätsbibliothek war ihm die Literatur in niederländischer Sprache gut verfügbar, insbesondere die Werke des Leidener und Groninger Museums, die allgemein als schwer zugänglich gelten. Betrachtet man das Verzeichnis der verwendeten Literatur sowie die Danksagungen an Museen und Institute, wird deutlich, wieviel Aufwand hier für die Recherchen betrieben wurde! Bereits im Vorwort greift der Präsident des Museumsvorstandes der Groninger Universität, Prof. Dr. ERIC BLEUMINK, die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit von KUHL und VAN HASSELT für sein Institut auf. Die kurzen Lebensspannen der Beiden lassen den Hauptabschnitt

des Bandes mit seinen lediglich 34 Seiten recht kurzgeraten erscheinen. Dieser wird jedoch durch die vielfachen und sehr umfangreichen Anmerkungen ergänzt, die der Verfasser rund um die Lebensläufe der beiden zusammengetragen hat. Dadurch ist die Ausgewogenheit zwischen relativ komprimierter Erzählung und detaillierte Beschreibung gelungen.

Nach einer Einleitung widmet sich das erste Kapitel der Jugend und Schulzeit der beiden Protagonisten in ihren Heimatstädten Hanau am Main und Doesburg an der IJssel. Hinreichende Quellen aus dieser Zeit existieren aber lediglich bezüglich HEINRICH KUHLs, welcher mit einem fast lückenlosen Portrait von seiner Kindheit bis zur Gymnasialreife bedacht werden konnte. Hierbei wird auch sein früh gewecktes Interesse an den Vögeln und Fledertieren beschrieben. Nachfolgend macht der Abschnitt über die gemeinsame Studienzeit in Groningen und ihre Tätigkeiten an den verschiedensten europäischen Museen und Bibliotheken klar, wie ungewöhnlich begabt die beiden Jünglinge waren, und mit welcher Professionalität sie als junge Menschen ihrer wissenschaftlichen Arbeit nachgingen. Bezeichnend dafür ist die im Buch erwähnte binominelle Benennung der in den ersten beiden Bänden von SEBAS *Thesaurus* erzeugten Amphibien und Reptilien, die KUHL in Groningen zusammengestellt hat. Von den Papierstreifen, die als „Beilage“ den „*Thesaurus*“-Bänden eingelegt wurden, sind noch etliche erhalten. Als Beispiel wird der dem *Chamaeleo calcaratus* gewidmete Papierstreifen abgebildet sowie die dazugehörige Abbildung aus den „*Thesaurus*“-Bänden.

Das dritte Kapitel beleuchtet ihre Expedition nach Java und das aufopferungsvolle Forscherleben, das Beide mit einem viel zu frühen Tod bezahlen mussten. Der vielleicht interessanteste Teil des Buches ist die Retrospektive auf ihr gemeinsames Wirken und die von HEINRICH KUHL nach seiner Javareise beabsichtigten Veröffentlichungen. Keines dieser

teilweise bereits begonnenen Manuskripte wie das *Systema Amphibiorum*, *Monographia Falcorum*, *Fauna novae hollandiae et indiae orientalis* sowie einen möglichen Index der binominalen Benennung des *Thesaurus* konnte er vollenden. Die reizvollsten Abschnitte für Leser mit rein herpetologischen Interesse befinden sich am Ende des Bandes. Neben der umfangreichen Literaturliste mit nahezu allen bekannten Quellenangaben wird eine lückenlose Bibliografie der beiden Wissenschaftler mit insgesamt 66 Zitaten aufgeführt.

Den Abschluss bilden zwei Anhänge über die Aufstellung der von KUHLE und VAN HASSELT innerhalb der Zoologie vergebenen validen Namen einschließlich der ihnen zu Ehren benannten Taxa einerseits und der Zusammenfassung über den Status der eingeführten herpetologischen Namen aus ihren Briefen während der Erforschung Javas andererseits. Eine Erweiterung der Indizes um die Nennungen aller Synonyme aus dem Bereich der Zoologie bzw. Botanik wäre sicher wünschenswert gewesen, hätte aber zweifelsohne den Rahmen dieses Druckwerkes gesprengt. Neben den Portraits der wichtigsten Persönlichkeiten des Bandes veranschaulichen größtenteils Abbildungen über Literatur das Leben und Wirken der Beiden. Darunter sind einige seltene Handschriften wie das Kondolenzschreiben zu KUHLEs Tod nebst beiliegendem Brief oder seine Inschrift in das *Album amicorum* eines Freundes.

Schon die Tatsache, dass alle internationalen Quellen zu beiden Lebensläufen in englischer Sprache zusammengetragen wurden, macht diesen Band sehr wertvoll. Daneben werden die beiden einzigen existierenden Bilder von KUHLE und VAN HASSELT seit vielen Jahrzehnten erstmals wieder veröffentlicht. Die gelegentlich unterstellte „zoologische Dominanz“ von KUHLE, die seinen Partner als promovierten Mediziner vermeintlich in eine bessere Gehilfenrolle drängte, wird hier nicht nur revidiert, sondern das gemeinschaftliche und gleichberechtigte Wirken beider klar herausgestellt, welches die eigentliche Triebfeder ihres Erfolges war. Vielleicht hätte man noch die niederländische/wallonische Abstammung von HEINRICH KUHLE erwähnen können, die ihm in den Niederlanden sicherlich nicht nur sprachlich weitergeholfen hat. Dieser kleine und gänzlich unerhebliche Kritikpunkt schmälert aber keinesfalls den Wert der Arbeit, zu der man dem Verfasser nur gratulieren kann. Das Werk ist zweifellos eine besonders gelungene Darstellung der beiden so wichtigen Naturforscher aus „der Epoche der Reisenden des frühen 19. Jahrhunderts“, die fernab ihrer Heimat in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Arbeit so früh ihr Leben verloren haben. Es ist vorbehaltlos jedem Interessenten an der Geschichte der Herpetologie zu empfehlen.

THOMAS HILDENHAGEN, Rodenbach